III. Afrika.

Zwischen dem 1 bis 69° d. L. und 37° N. bis 34° S. Br. Eine ungeheure Halbinsel, die, blos vermittelst einer schmalen Landenge, mit Asien zusammenhängt. Sie wird auf der Nordseite von dem mittelländischen, auf der Westseite von dem atlantischen und äthiopischen Meere, gegen Südosten von dem indischen Ocean, und auf der Ostseite von dem rothen Meere, eingeschlossen.

Im Ganzen hat Afrika die Gestalt eines unregelmäßigen Dreyecks; doch ist es an der Nordhälfte am weitesten ausgedehnt. In schiefer Richtung, fast durch die Mitte des Landes, bis zur nordöstlichen Ecke herab, zieht ein Bergrücken, der sich, über die Landenge von Sues, bis nach Asien hinüber verbreitet. Er hat von seiner Gestalt den Namen des Mondgebirges. Im Nordwesten erhebt sich der Atlas, der sich, in mehrern Armen, bis nach der östlichen Gränze hinzieht, und der wahrscheinlich mit der südlicher liegenden Sierra leone in Verbindung steht. An das Mondgebirge schließt sich das Gebirge Lupata, in dem östlichen Theile des südlichen Afrika, an.

An Hauptflüssen ist Afrika nicht sehr reich; desto größer ist die erstaunenswürdige Menge von Küstenflüssen. Von jenen giebt es nicht mehr als fünfe, die noch dazu nur einen sehr kleinen Theil des Ganzen durchfließen. Der Nil durchwässert blos einen kleinen Theil des äussersten Ostlandes; der Senegal und der Gambia durchströmen ein kleines Stück der westlichen Hälfte; der Zaire und der Zambese (Cuama) strömen dem indischen Meere zu. Im innern Afrika befinden sich zwey ungeheure Räume, in welchen unzählige Steppenflüsse, und unter diesen der Joliba (Niger) entspringen, und sich wieder verlieren. Der größte Landsee ist der Marawi, auf der Westseite des Gebirges Lupata.

Durch Afrika gehen die beyden Wendekreise, und der Aequator. Die Nordhälfte der heißen Zone nimmt gerade den größten Raum des festen Landes, in einer